



Genus im Verbalsystem des Lettischen

Aina Urdze (Universität Bremen)

Linguistisches Kolloquium

31. Januar 2011

Universität Bremen

Aufbau

Genus im Lettischen

Wie sich Genus äußert

Wo man mit Genus rechnen muss

Wieso Verbalflexion mit Genus zu tun hat

Wann das generische Maskulin auftritt

Exkurs: die 2. Person Plural Indikativ ~ Imperativ

Eine notorische Fehlerquelle

Eine abwegige Idee?

Genus im Lettischen

- Genus ist eine Kategorie nominaler Wortarten
- Lettisch hat zwei Genera: Feminin und Maskulin
- Genus ist - in der Regel - an eine bestimmte Flexionsklasse gebunden



Wie sich Genus äußert

Es gibt drei „maskuline“ Flexionsklassen

Z.B. sogenannte o-Stämme (*diegs* ‘Faden’)

	sg	pl
Nom	<i>dieg-s</i>	<i>dieg-i</i>
Gen	<i>dieg-a</i>	<i>dieg-u</i>
Dat	<i>dieg-am</i>	<i>dieg-iem</i>
Akk	<i>dieg-u</i>	<i>dieg-us</i>
Lok	<i>dieg-ā (/a:/)</i>	<i>dieg-os (/uos/)</i>



Es gibt drei „feminine“ Flexionsklassen

Z.B. sogenannte *a*-Stämme (*adata* ‘Nadel’)

sg

pl

Nom *adat-a*

adat-as

Gen *adat-as*

adat-u

Dat *adat-ai*

adat-ām (/a:m/)

Akk *adat-u*

adat-as

Lok *adat-ā* (/a:/)

adat-ās (/a:s/)

Wo man mit Genus rechnen muss

Anders als im Deutschen muss die Kategorie Genus auch in prädikativen Konstruktionen bei der Kongruenz von Subjekt und Prädikat berücksichtigt werden:

Maskulines Subjekt

Ein schöner Baum

Skaist-s kok-s

schön-M.SG.NOM Baum-M.SG.NOM

Der Baum ist schön

Kok-s ir skaist-s

Baum-M.SG.NOM ist schön-M.SG.NOM

Feminines Subjekt

Eine schöne Schule

Skaist-a skol-a

schön-F.SG.NOM Schule-F.SG.NOM

Die Schule ist schön

Skol-a ir skaist-a

Schule-F.SG.NOM ist schön-.SG.NOM



Dies gilt selbstverständlich auch für pronominale Subjekte:

Maskulines Subjekt

Er ist schön

Viŋ-š ir skaist-s

3-M.SG.NOM ist schön-M.SG.NOM

Sie sind schön

Viŋ-i ir skaist-i

3-M.PL.NOM ist schön-M.PL.NOM

Ich bin schön

Es esmu skaist-s

1sg:NOM sei:1SG schön-M.SG.NOM

Feminines Subjekt

Sie ist schön

Viŋ-a ir skaist-a

3-F.SG.NOM ist schön-F.SG.NOM

Sie sind schön

Viŋ-as ir skaist-as

3-F.PL.NOM ist schön-F.PL.NOM

Ich bin schön

Es esmu skaist-a

1sg:NOM sei:1SG schön-F.SG.NOM

Wieso Verbalflexion mit Genus zu tun hat

Im Lettischen Verbalparadigma gibt es mehrere Formen, die mit Beteiligung von Partizipien gebildet werden:

- 3 periphrastische Tempora im Indikativ (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II)
- Vergangenheitsformen des Konditionals, Narrativs
- Narrativ Futur II
- Passiv



Bei diesen zusammengesetzten Formen kongruiert das beteiligte Partizip in Genus und Numerus mit dem Subjekt, z.B.

*Viņš ir dzirdēj-**is*** 'Er hat gehört'

*Viņa ir redzēj-**usi*** 'Sie hat gesehen'

*Viņi ir sāk-**uši*** 'Sie (m) haben begonnen'

*Viņas ir beig-**ušas*** 'Sie (f) haben beendet'

*Es esmu dzirdēj-**usi**, ka tu esot redzēj-**is** spok-u.*

1SG sei:1SG hör-PPA.F.SG dass 2SG sei:NARR seh-PPA.M.SG Gespenst-AKK



Das **Partizip Perfekt Aktiv** wird nach dem Muster der sogenannten *(i)o-* bzw. *(i)a-*Stämme flektiert; die Nominativ Singular Formen sind leicht abweichend. Bei von reflexiven Verben gebildeten Partizipien folgt auf die Flexionsendung noch der Reflexivmarker:

Viņš ir smaidīj-is / smēj-ies

Viņa ir smaidīj-usi / smēj-usies

Viņi ir smaidīj-uši / smēj-ušies

Viņas ir smaidīj-ušas / smēj-ušās

‘Er hat gelächelt / gelacht’ (usw.)

Wann das generische Maskulin auftritt

Pluralische, gemischtgeschlechtliche Gruppen werden mit dem Genus Maskulin in Verbindung gebracht, d.h.

- Die auf solche Gruppen referierenden Pronomen sind maskulin
- Bei genusmarkierten Verbformen wird Maskulin gebraucht

Laps-a un vilk-s ir satik-ušies

Fuchs-F.SG.NOM und **Wolf**-M.SG.NOM **sei:3 treff**-PPA.M.PL.REFL

‘Fuchs und Wolf haben sich getroffen’

Auch in folgender Konstruktion wird das Subjekt als Maskulin (und Plural) behandelt:

Tēv-s ar māt-i sastrīdēj-ušies

Vater-M.SG.NOM mit **Mutter**-F.SG.AKK **zerstreit**-PPA.M.PL.REFL

‘Vater und Mutter haben sich zerstritten’

[Wörtl.: ‘Vater mit Mutter haben sich zerstritten’]

Während für eine **Frau** eine Äußerung wie die folgende unlogisch klingt:

(?) *Es esmu bij-is Parīz-ē*

1SG sei:1SG sei-PPA.M.SG Paris-LOK

‘Ich bin in Paris gewesen’

äußert sie Sätze wie den folgenden sehr häufig:

Mēs esam bij-uši Parīz-ē

1PL sei:1PL sei-PPA.M.PL Paris-LOK

‘Wir sind in Paris gewesen’

Exkurs: die 2. Person Plural Indikativ ~ Imperativ: Eine notorische Fehlerquelle

Die laut Normgrammatiken einzig korrekten Formen:

Indikativ Präsens

1sg *redz-u*
2sg *redz-i*
3sg/pl *redz-Ø*

1pl *redz-am*
2pl *redz-**at***

Imperativ

2sg *redz-**i!***
2pl *redz-**iet!***

Tatsächlich herrscht im Gebrauch dieser Formen eine starke Variation („Unsicherheit“)

Im lettischen Korpus der Universität Riga (<http://www.korpuss.lv>) finden sich viele Beispiele für einen fehlerhaften Gebrauch, so z.B. im Ausdruck

„Sagt (= Imperativ), was ihr wollt (= Indikativ)“

Korrekt: *Sak-iet, ko grib-at* → 15 Fälle

sag-IMP.2PL was:AKK woll-2PL

Falsch: *Sak-iet, ko grib-iet* → 18 Fälle (!)

Sak-at, ko grib-at → 13 Fälle

Die Variationsbreite bei den Formen für die 2. Person Plural Indikativ Präsens als auch für den Imperativ Plural wurde schon von Endzelīns beschrieben

Allerdings beschreibt Endzelīns eine areale Variation, die sich in den verschiedenen Dialekten des Lettischen niederschlägt;

Was bedeutet es, wenn man diese Variation bei einzelnen Sprechern vorfindet?

- Mangelhafte Kompetenz
- Anzeichen einer Entwicklung in der Sprache (Aufgabe eines eigens gekennzeichneten Imperativs)
- Andere / neue Kriterien für die Wahl der Formen?

Eine abwegige Idee?

Meine womöglich ziemlich abwegige Vermutung ist, dass bei der Erzeugung der falschen Formen bzw. der Varianten die Kategorie „Genus“ eine Rolle spielen könnte.

Hypothese: die Formen auf *-at* werden tendenziell mit einem femininem Subjekt assoziiert, die Formen auf *-iet* mit einem maskulinem.

Erklärung: die Assoziierung erfolgt basierend auf den in der Nominalflexion anzutreffenden Vokalen / Diphthongen

Ich würde demnach solche Äußerungen erwarten:

**Meiten-es, nāk-at! Vai jūs redz-at...?*

Mädchen-PL komm-2PL Q 2PL seh-2PL

‘Mädels, kommt! Seht ihr...?’

*Puiš-i, nāc-iet! *Vai jūs redz-iet...?*

Junge-PL komm-IMP.2PL Q 2PL seh-IMP.2PL

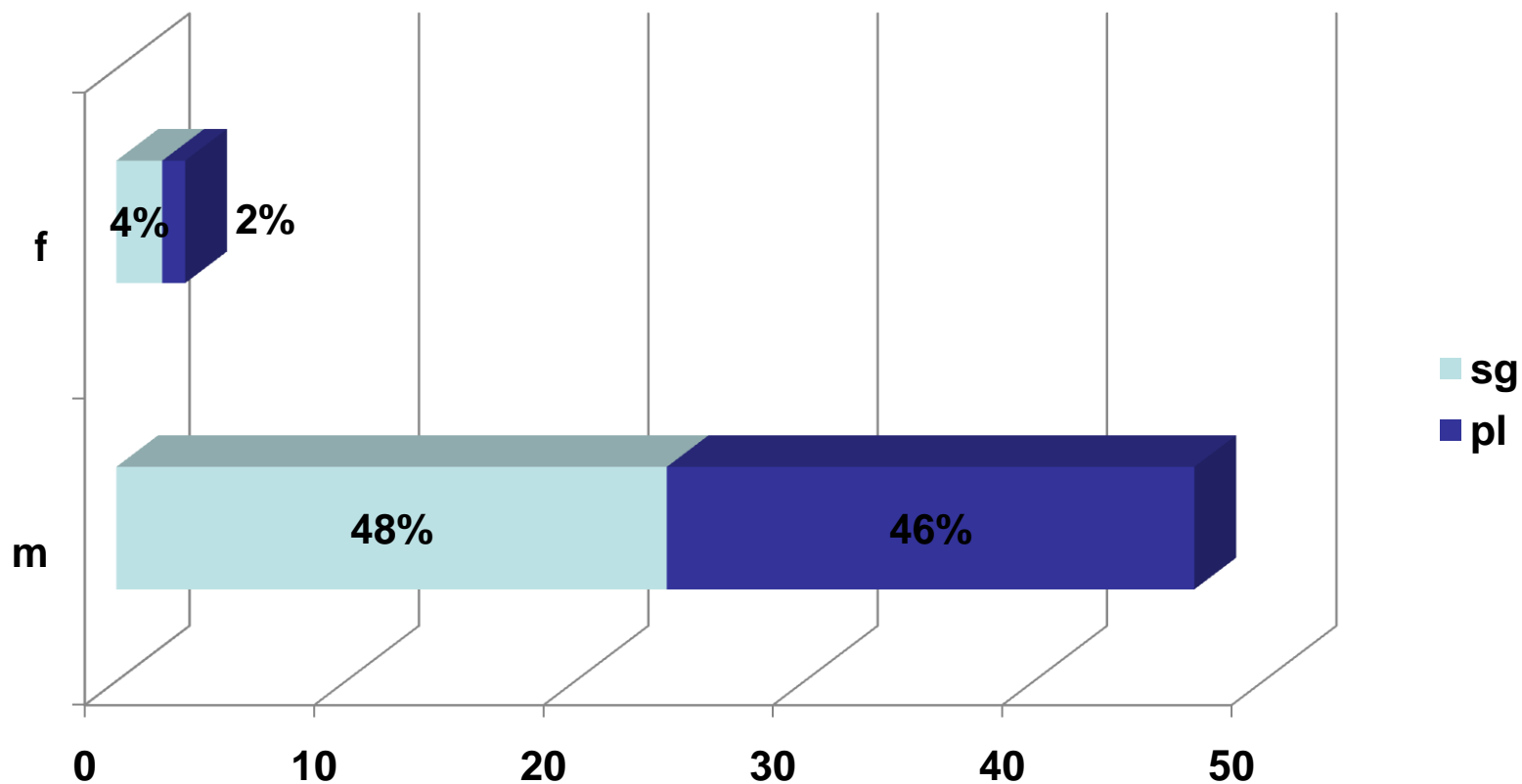
‘Jungs, kommt! Seht ihr...?’

Allerdings erwarte ich keine strikte Regelmäßigkeit,
allenfalls eine Tendenz (wie deutlich?)

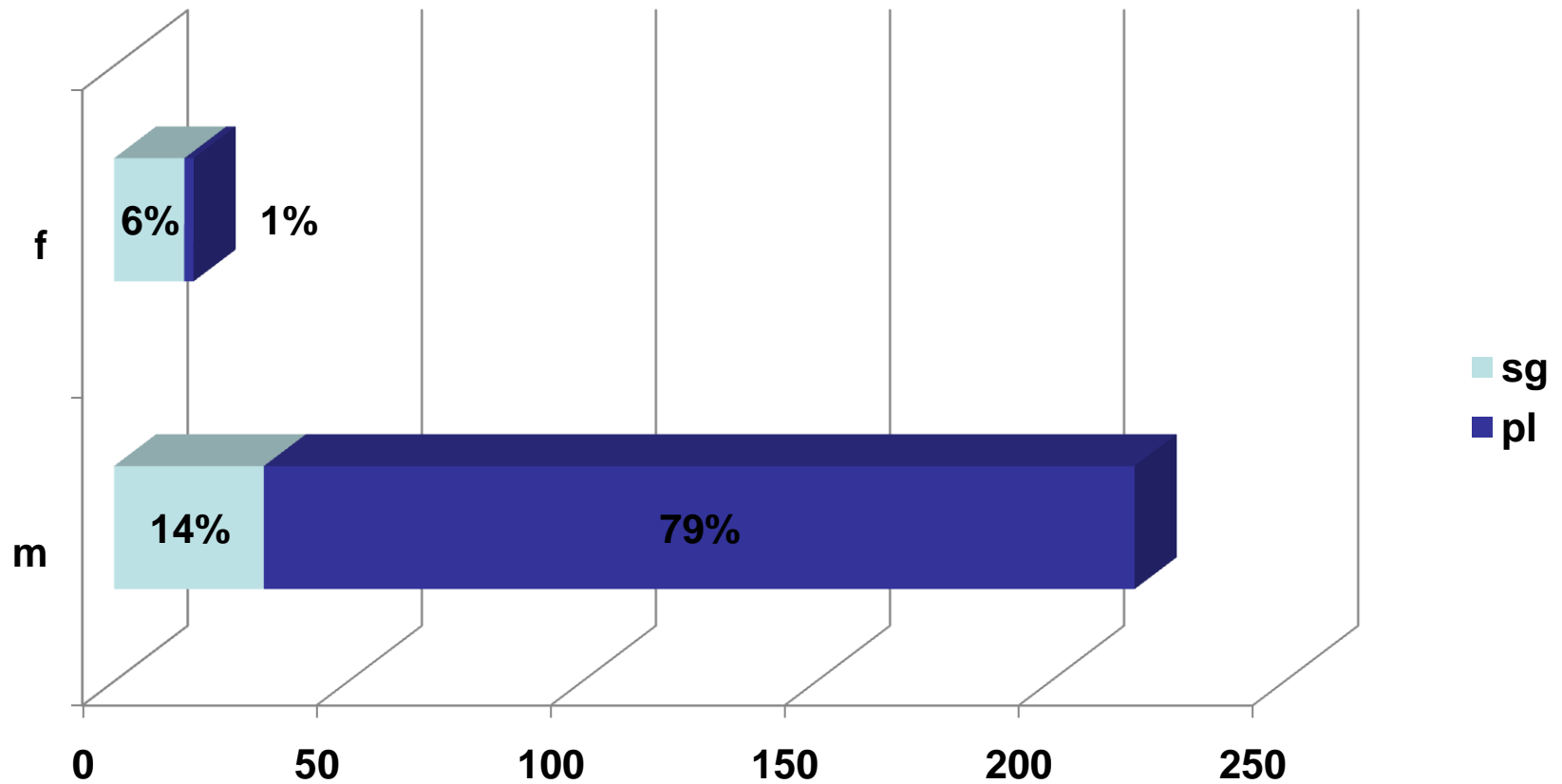
Fälle von fehlerhaftem Gebrauch der *-iet*-Form bzw. korrektem Gebrauch der *-at*-Form in Verbindung mit einem bestimmten Genus / Numerus des Subjektes (ermittelt anhand der Form des Partizips Perfekt Aktiv)

<i>*jūs esiet</i> + PPA	m	f	<i>jūs esat</i> + PPA	m	f
sg	24	2	sg	32	15
pl	23	1	pl	186	2

jūs esiet + PPA



jūs esat + PPA



... was (noch) nicht zu beweisen war

Die Überprüfung der Hypothese gestaltet sich schwierig / ist nicht überzeugend!

- Das Genus des Subjektes ist meist kaum aus dem unmittelbaren (unbekannten) Kontext zu bestimmen
- Das generische Maskulin hat eine Überzahl an pluralischen, maskulinen Subjekten zur Folge
- Geeignetes Untersuchungsmaterial muss erst noch gefunden werden (besseres Korpus, gesprochene Sprache)